

listischen Führung ihrer Betriebe und in der Arbeit in den Volksvertretungen und staatlichen Organen garantiert ist, abzuhalten und alte bürgerliche Vorurteile in den Köpfen eines Teiles der Arbeiter zu kultivieren.

Das zeigt sich u. a. in unseren großen chemischen Betrieben, wo es noch Erscheinungen der sogenannten Konzern-Ideologie gibt. Vor allem sind diese Erscheinungen in den Betrieben vorhanden, die früher den führenden deutschen Konzernen gehörten. Die Methoden, mit denen die Konzernherren früher die Arbeiteraristokratie korrumpierten und die Ausbeutung verschleierten, werden als das soziale Wesen des deutschen Monopolkapitals ausgegeben. Träger dieser alten Konzern-Ideologie sind meistens solche Arbeiter, die früher selbst zur Arbeiteraristokratie gehörten oder einige Angehörige der Intelligenz, die die Zeiten der kapitalistischen Führung solcher Betriebe nicht vergessen können.

Wenn wir den Kampf gegen diese Konzern-Ideologie auch nur vorübergehend unterlassen, werden sich immer wieder falsche Propheten des Monopolkapitals und des Krieges breit machen können. Die Verbreitung des dialektischen Materialismus beginnt in solchen Betrieben, wie z. B. in den Leuna-Werken, mit der Entlarvung der Ausbeuterherrschaft und deren katastrophalen Folgen für die Arbeiterklasse und alle Werktätigen. Diese Folgen waren Arbeitslosigkeit, Krise und Krieg. Das Wichtigste aber ist, daß wir dieses Charakteristikum der Herrschaft des Monopolkapitals mit der großen Diskussion um die sozialistische Leitung des Betriebes verbinden, weil wir damit auch jene in die Diskussion einbeziehen, die ihre alte „Betriebsführung“ nicht lassen können und sich hinüberretten wollen in die neue kapitalistische Theorie vom Managertum. Mit dieser Diskussion fördern wir die Verbreitung marxistischer Erkenntnisse und verbinden sie mit den praktischen Aufgaben eines sozialistischen Betriebes, besonders der Leitung eines sozialistischen Betriebes, deren Charakteristikum die exakte Kenntnis der sozialistischen Produktionsweise und Planung ist. Die Konzern-Ideologen und die Manager hindern uns, in der Arbeiterklasse den Individualismus, das Streben nur nach dem eigenen Wohl („Hauptsache, die Piepen stimmen“) in das neue sozialistische Bewußtsein umzuwandeln, wo der Arbeiter erkennt, daß sein eigenes Leben, sein Wohl und Wehe unmittelbar verbunden ist mit dem Leben, mit der gesamten sozialistischen Gesellschaft.

Wenn wir die politische Massenarbeit so führen, verbreiten wir konkret den dialektischen Materialismus, erklären wir selbst den noch weit verbreiteten Widerspruch zwischen den neuen sozialistischen Produktionsverhältnissen und den noch vorhandenen alten bürgerlichen Vorurteilen, und wir mobilisieren die Arbeiter für neue größere Taten zur Stärkung unserer volksdemokratischen Macht. Was die Methode betrifft, so beginnen wir mit den Angriffen gegen die feindlichen Kräfte und ihre Ideologie, überzeugen die Schwankenden von der Richtigkeit unserer Politik und stützen uns dabei fest auf den gesunden proletarischen Kern in der Arbeiterklasse.

Die Politik der Gruppe Schirdewan, Wollweber u. a. bestand in der Leugnung der Gefährlichkeit des deutschen Monopolkapitals und war deswegen blind